

## **Eine Neuerscheinung beim Comité Alostad : „Die Éimaischen – immaterielles Kulturerbe“**

Im Rahmen der European Heritage Days 2023, die unter dem Motto „lebendiges Erbe“ stehen, veröffentlicht das Comité Alostad ein Buch mit dem Titel „Éimaischen & Aulebäcker ... Luxemburger immaterielles Kulturerbe“, das die immaterielle und jahrhundertealte Praxis Kultur hervorstreicht, welche die Éimaischen darstellt.

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) versteht unter „immateriellem Kulturerbe“ die Praktiken, Darbietungen, Ausdrucksformen, Kenntnisse und Fähigkeiten – sowie die damit verbundenen Instrumente, Objekte, Artefakte und Kulturräume –, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Individuen als Bestandteil ihres Kulturerbes ansehen.

Dieses immaterielle Kulturerbe, das von einer Generation an die nächste weitergegeben wird, wird von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, ihrer Interaktion mit der Natur und ihrer Geschichte ständig neu geschaffen und vermittelt ihnen ein Gefühl von Identität und Kontinuität. Auf diese Weise trägt es zur Förderung des Respekts vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität bei. Deshalb wird das immaterielle Kulturerbe gerne auch als „lebendiges Kulturerbe“ bezeichnet.

Eine der beliebtesten Traditionen der Luxemburger ist die "Éimaischen" (Emmaus-Fest), ein alter Töpfermarkt, der Jahr für Jahr am Ostermontag auf dem Fischmarkt, im Herzen der Altstadt von Luxemburg, abgehalten wird.

Hier geben sich die Luxemburger und ihre ausländischen Gäste seit mehreren Jahrhunderten zu Tausenden ein Stelldichein. Die Éimaischen ist vor allem ein Töpfermarkt mit insbesondere den "Péckvillercher" (sozusagen Vogel-Pfeifen) sowie allerlei Ton-Spielzeug und -Haushaltsgerät ...

Der Ursprung dieses jahrhundertealten Handwerkermarktes, der sich im Laufe der Zeit zu einer Art Kirmes-Markt entwickelt hat, reicht ins 14. Jahrhundert. Am Ostermontag zogen die Töpfer aus dem Dorf Nospelt zum Fischmarkt um ihre Töpferware anzubieten. Seit alten Zeiten gab es in Nospelt Töpfer, wie aus einem Dokument aus dem Jahr 1458

ersichtlich ist. Unter ihren feilgebotenen Waren bilden deren wesentlichen oder doch zum mindesten geräuschvollsten und deshalb charakteristischsten Bestandteil eben die "Péckvillchercher" (Vogelpfeifen), die noch heute Groß und Klein erfreuen. Daneben gab es "Spriddelcher" (Wasservogelpfeifen) und irdene Weihrauchfässchen auch "Léinefässercher" oder "Weirachen" genannt.

Das Buch wurde von Guy Jourdain, Präsident des Comité Alstad asbl, geschrieben, der es im A5-Format mit 134 Seiten herausgab. Diese reich bebilderte Publikation befasst sich mit den Themen : *Etymologie und Herkunft des Ímaischen – Die St. Theobaldus-Bruderschaft und die „Eimaischen“ – Das Töpferhandwerk – Nospelter Töpferei – ein ehemaliges Dorfhandwerk – Stadtluxemburger Töpfer und Töpfer – die „Péckvillercher“ und die „Stater Éimaischen“ – Wiederbelebung der „Eimaischen“ im XIX. Jahrhundert – zwei einheimische Töpfer des 20. Jahrhunderts Jean Peters und Léon Nosbusch – der Kunsthistoriker Georges Schmitt und das „Comité Alstad.*

Die offizielle Vorstellung erfolgt am 30. September 2023 im Rahmen des „Tages des immateriellen Kulturerbes“ in der Neumünster-Abtei in Luxemburg-Grund.

Das Buch „Die Éimaischen – immaterielles Kulturerbe“ ist ab 1. September 2023, für 15 Euro im Buchhandel erhältlich oder kann vorab bei Comité Alstad asbl per Banküberweisung auf das Sparkassenkonto BCEE IBAN LU64 0019 1755 0897 0000 zum Preis von 20 € ( Porto inbegriffen ) bestellt werden mit dem Vermerk „Buch Éimaischen“.